

## **Lieder und Gebete zur Ehre der Toten**

### **Gräbergang auf dem Truppenübungsplatz: Gläubige gedenken ihrer verstorbenen Angehörigen**

Vilseck. (mor) Mit Andachten auf den Friedhöfen der ehemaligen Dörfer Haag und Langenbruck ehrten Gläubige aus Vilseck, Sorghof und Grafenwöhr ihre verstorbenen Angehörigen. Dietmar Schindler, der Stadtpfarrer von Vilseck, segnete die Gräber. Oberst Nils Christian Sorenson, der Kommandeur der US-Garnison Grafenwöhr, nahm ebenfalls am Gräbergang auf dem Truppenübungsplatz teil.

Jedes Jahr rund um die Allerheiligenzeit ermöglichen die US-Armee und die Bundeswehr den Gläubigen den Besuch der alten Gottesäcker im Sperrgebiet. Toni Engelhardt, gebürtiger Haager und ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Langenbruck/Sorghof, hatte die Fahrt wieder organisiert. Auf dem Haager Friedhof dankte er den Mitarbeitern von Bundeswehr und US-Armee für die regelmäßige Pflege der beiden Friedhöfe.

Dank ging auch an Franz Zeilmann vom Büro für Öffentlichkeitsarbeit der US-Armee. Zeilmann, der den Bus begleitete, hatte es im Vorfeld den ehemaligen Einwohnern von Langenbruck auch ermöglicht, die Gräber auf dem Friedhof am Rande der "Rose Barracks" zu schmücken.

Stadtpfarrer Dietmar Schindler betonte, dass der Tod das Leben nicht zerstöre. Besonders durch die Grabbesuche an Allerheiligen und Allerseelen seien die Menschen mit ihren verstorbenen Angehörigen eng verbunden. Der Geistliche segnete die Gräber; die Gläubigen ehrten mit Liedern und Gebeten ihre Toten.

An der Andacht in Haag beteiligte sich auch der Kommandeur der US-Garnison Grafenwöhr. Oberst Nils Christian Sorenson zeigte reges Interesse an der Geschichte der alten Ortschaften und ihrer Friedhöfe. In Toni Engelhardt, der 1929 in Haag geboren wurde, und Franz Zeilmann fand er versierte Geschichtskenner.

1992 hatten Bundeswehr, Forst und US-Armee den Haager Friedhof wieder hergerichtet. Der Gottesacker mit seinen seltenen Sandstein-Grabmälern ist meist auch Anlaufpunkt bei den Rundfahrten durch den Truppenübungsplatz. Schon nach dem Krieg hatte sich der amerikanische Sergeant Abraham um den Langenbrucker Friedhof gekümmert. Er investierte viel Zeit in die Pflege der Grabstellen und den Erhalt der Friedhofsmauer.